Die beiden am Haupteingange zum neuen Meßplatze am Frankfurter Tore errichteten Häuschen sollen auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet werden. Das eine Häuschen ist für den Verkauf von Zigarren und dergleichen, das andere für den Verkauf von Ansichtspostkarten, Druckschriften und dergleichen bestimmt. Gleichzeitig soll ein hinter dem linken Häuschen gelegener Platz in der Größe von etwa 30 qm zur Einrichtung einer Aufbewahrungsstelle für Gepäck und Fahrräder mit verpachtet werden.

Wir bringen die Verpachtung hiermit zur Ausschreibung und fordern Bietungslustige auf, Gebote bis zum 16. November 1907, nachmittags 3 Uhr, bei der unterzeichneten Abteilung, Neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 162, verschlossen und mit der Aufschrift „Pachtgebot" versehen, einzureichen.

Die näheren Bedingungen, unter denen die Verpachtung erfolgen soll, können bei der unterzeichneten Abteilung eingesehen, auch können sie gegen Entrichtung von 50 ₰ bei unserer Sportelkasse, Neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 211, entnommen werden. IX. M. 357.

Leipzig, am 25. September 1907. 69366

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Meßsachen.

Es sollen an einen Unternehmer verdungen werden:

1) **Der Bau einer 765 m langen Wölbschleuse in der Verlängerung der Hauschildstraße,**
2) **die Lieferung von Schleusendeckeln und Steigeisen für eine Schleuse in der Flur Engelsdorf.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Rathaus, Dachgeschoß, Zimmer Nr. 543 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von je 1 ℳ entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

zu 1) **Herstellung einer Wölbschleuse in der Hauschildstraße,**
zu 2) **Lieferung von Schleusendeckeln und Steigeisen für eine Schleuse in der Flur Engelsdorf**

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis

zu 1) **Mittwoch, den 9. Oktober 1907,**
zu 2) **Sonnabend, den 12. Oktober 1907, 11 Uhr vorm.,**

portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 426 in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 18. September 1907. 3030

Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.
T. A. No. 9375 und 9611. Lfde. No. 132 und 133.

Das im Grundbuche für Leipzig-Brandvorwerk Blatt 488 auf den Namen des Zimmerpoliers **Friedrich Hermann Kögel** in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Freitag, den 15. November 1907, vormittags ½10 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,8 Ar groß und auf 108 000 ℳ — ₰ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 3462, liegt in **Leipzig, Brandvorwerkstraße Nr. 87** (Brandkat. Nr. 107 D.) und besteht aus Wohnhaus und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. September 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Leipzig, den 27. September 1907. 3177

Königliches Amtsgericht, Abt. II A5.

Stötteritz — Gebäudeabbrüche. Die auf den der Gemeinde gehörigen Grundstücken Leipziger Straße Nr. 29, 31, 33, 35, 37, 39 und 41 stehenden Gebäude sollen zum Abbruche an einen oder mehrere Unternehmer meistbietend verkauft werden.

Abbruchsbedingungen können, soweit der Vorrat reicht, vom Ortsbauamte gegen Erstattung von 1 ℳ entnommen werden.

Die Angebote sind **versiegelt** und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis Donnerstag, den 3. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr portofrei** einzureichen.

Der Gemeinderat behält sich jede Entschließung vor.

Stötteritz, am 17. September 1907.

3139 **Der Gemeinderat.**

Handelshochschule zu Leipzig.

Beginn des **Bücherrevisorenkurses** am 28. Oktober. Anmeldung von Handelshochschulabsolventen sind **sofort** an den Immatrikulationsausschuß zu richten.

85463 **Der Studiendirektor.**

IV. Städtische Realschule zu Leipzig.

Gesucht für sofort oder später ein ständiger **wissenschaftlicher Lehrer,** Kandidat des höheren Schulamts oder der Pädagogik, der Lehrbefähigung für **Deutsch,** außerdem für **Geschichte** oder **Geographie** besitzt. Gehalt 3000—6100 ℳ. Anrechnung auswärts verbrachter Dienstjahre zulässig.

Leipzig, den 24. September 1907. 3186

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht in der Parochie zum heil. Kreuz.

Alle in der **Gemeinde zum heil. Kreuz** wohnhaften Kinder, die **Ostern 1908** konfirmiert werden sollen, haben sich, wenn irgend möglich, in Begleitung des Vaters oder der Mutter, an den nachbenannten Tagen zum **Konfirmandenunterricht** anzumelden. **Geburts- und Taufbescheinigung oder ein gehörig beglaubigtes Familienbuch** ist mitzubringen. Kinder, die in **Leipzig-Neustadt und Leipzig-Neuschönefeld** geboren und getauft sind, bedürfen dieses Ausweises **nicht.**

Es haben sich anzumelden:

1) **die Knaben: Mittwoch, den 9. Oktober 1907, Nachm. 3—7 Uhr.**
2) **die Mädchen: Freitag, den 11. Oktober 1907. Nachm. 3—7 Uhr.**

Die Anmeldung hat bei den Geistlichen nach **Gemeindebezirken** zu erfolgen. Die Geistlichen der Gemeinde nehmen **gleichzeitig,** jeder für seinen Bezirk, die Anmeldung an und zwar:

Pastor Müller für den **1. Bezirk** im **Pfarramtszimmer,**
Pastor Richter für den **2. Bezirk** im **Beichthaus,**
und **Pastor Fuchs** für den **3. Bezirk** in der **Krypta.**

Der **Eingang** hierbei ist durch das **Turmportal** (von der Hedwigstr. aus) zu nehmen.

Die **Gemeindebezirke** umfassen folgende Straßen und Plätze:

I. Bezirk:

a) in **Leipzig-Neustadt:** Bussestr., Einertstr., Eisenbahnstr. 1—79, Ludwigstr. 1—25 u. 2—26, Mariannenstr. 1—15 u. 2—18, Marktstr. 1—5 u. 2—10, Neustädter Str. 9—19 u. 18—44 u. Tauchaer Str. 50—70;
b) in **Leipzig-Neuschönefeld:** Eisenbahnstr. 6—82;
c) in **Leipzig-Reudnitz:** Eisenbahnstr. 2, 4 u. 4b.

II. Bezirk:

in **Leipzig-Neustadt:** Alleestr., Hedwigstr., Kirchstr. 83—107, Ludwigstr. 27 bis 79 u. 28—68, Mariannenstr. 17—71 u. 20—72, Markt u. Marktstr. 7—35 u. 12—64.

III. Bezirk:

a) in **Leipzig-Neuschönefeld:** Adelheidstr., Jonasstr. 1—7 u. 2—10, Kirchstr. 51—81, Konradstr. 1—37 u. 2—38, Konstantinstr. 23—31 u. 20—28, Marthastr. 1—65, Melanchthonstr. 1, 3, 5, Melchiorstr., Neustädterstr. 1—7 u. 2—16, Rabet 1—13, Reimarstr., Rosenstr., Rudolfstr. u. Thümmelstr.;
b) in **Leipzig-Reudnitz:** Jonasstr. 9 u. 11, Kohlgartenstr. 1—27, Konstantinstr. 1—21, Lutherstr. 1—11 u. 2—22, Melanchthonstr. 4 u. 6, Rabet 2—26 u. Tauchaer Str. 36—48.

Leipzig-Neustadt, am 28. September 1907.

Das Pfarramt zum heil. Kreuz.
3619 Müller.

Sparkasse Leutzsch.

Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.
Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Telephon-Anschluß 2887.
Zinsfuß 3½ %.
Haltestelle der Linien L und B der Großen Leipziger Straßenbahn sowie der Außenbahn Leipzig-Leutzsch-Gundorf. 40987

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Geschäftsstelle: Rathaus. Zinsfuß: 3½ %.
Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeinde-Sparkasse Böhlitz-Ehrenberg.

Geschäftszeit: **Montag bis Freitag vorm. 9—1 Uhr und nachmittag 3—5 Uhr, Sonnabends nur 9—1 Uhr.**
Zinsfuss 3½ %.
Station Leutzsch. Haltestelle der Leipziger Außenbahn Leipzig-Gundorf. 01293

Sparkasse Schönefeld.

Geschäftsstelle: Rathaus.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeindesparkasse Oetzsch. Zinsfuß 3½ %.

Gemeindeamt, Nähe Bahnhof (Bayr. Bahn) u. Straßen-(Stern-)bahn-Haltestelle: „Postamt Oetzsch". Geschäftszeit 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr. **Einlagen an den drei ersten Werktagen eines Monats werden auf diesen Monat mit verzinst.**

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Reserven: 804,000 Mk.
Einlegerguthaben 16,000,000 Mk.
Zinsfuß 3½ %.
Geschäftszeit: Jeden Werktag außer Sonnabends vorm. 8—12 nachm. 2—4 Uhr.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das **Güterrechtsregister** ist eingetragen worden: Der Tischler **Edmund Klinger** in Leipzig-Anger und seine Ehefrau **Ida Minna** geb. **Laßliger** haben durch Vertrag vom 24. September Gütertrennung vereinbart. — Der Gelbgießer **Friedrich Max Sorge** in Leipzig-Plagwitz hat das Recht seiner Ehefrau **Bertha Edwine** geb. **Michaelis,** innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 29. September.

Vom Alten Rathaus.

Termine sind da, um mehr oder weniger pünktlich eingehalten zu werden. Pünktlichkeit ist in dieser Beziehung dem Städtischen Hochbauamt nachzurühmen, das in eifriger Förderung der Arbeiten bei dem mühevollen und schwierigen Umbau des Alten Rathauses alles eingehalten hat, was es versprach. So wurde es auch, erfreulicherweise sogar vor der festgesetzten Zeit, des 1. Oktober, möglich, das Ladengeschoß des in neuer Schönheit und in freundlichen Formen erstandenen Gebäudes schon gestern nachmittag 6 Uhr seiner Bestimmung zu übergeben und damit die einstigen Bühnengewölbe, die sich bekanntlich aus den früheren, bis an die hölzernen Säulen eines ehemals bestehenden Laubenganges reichenden „Kauffkammern" in der Gegenwart herausgebildet hatten, erneut dem Geschäftsverkehr zuzuführen. Die Planken, welche den Fuß des Rathauses bisher fest umschlossen hatten, fielen, Werkstücke und Baureste verschwanden und gaben, nachdem schon vorher die großen Durchgänge an der Grimmaischen Straße und am Salzgäßchen dem öffentlichen Verkehr eingeräumt worden waren, nunmehr auch die Laubengänge an der Marktseite wie den mittleren Gang unter dem Turm den Wandelnden frei. Wie schön, wie schmuck, wie freundlich, wie gefällig boten sich die in neuer Form geschaffenen Bühnengewölbe, wie zweckmäßig und zeitgemäß erwiesen sich ihre neugestalteten Einrichtungen, die in Einklang mit einem großstädtischen Geschäftsverkehr gebracht, sich in wohldurchdachter Weise in die einzelnen Verkaufsstätten einfügten! Eifrig waren gestern bereits die einzelnen Ladeninhaber bemüht, den Umzug von ihrem provisorischen Heim auf dem Marktplatze nach den neuen Geschäftslokalen „unter den Bühnen", wie es früher hieß, zu vollziehen und damit die Uebersiedelung nach zum Teil früher schon eingenommenen Plätzen auszuführen, damit am Montag schon zur Eröffnung der Geschäfte geschritten werden kann. Prächtige Läden zieren im Erdgeschoß ringsum das Alte Rathaus, einheitliche Firmenbezeichnungen in vergoldeten Buchstaben kennzeichnen ihren Inhalt. Es sind früher schon die Namen der Firmen genannt worden, die hier aufs neue seßhaft werden, oder auch erst seßhaft werden wollen. Sie alle lassen im Wechsel ihrer Handelsartikel ein anziehendes buntes Bild geschäftlichen Lebens entstehen und das Erdgeschoß des Alten Rathauses erneut zur anziehungskräftigen Kaufstätte werden.

Das Alte Rathaus selbst, frei von allen störenden Gerüsten, Anhängen und Balkenstücken, steht nunmehr in seinen alten klaren Formen und in neuer scharfer Profilierung seiner Architektur vor aller Augen. Seinen, in weißgrauem Putzton gehaltenen Fassaden fügen sich malerisch die alten, nur nachgearbeiteten Porphyrumrahmungen der Fensterreihen ein. Wie diese so bilden auch die Laubengänge, die durchweg aus einheimischem Material, Rochlitzer Porphyr und Meißner Granit, hergestellt worden sind, in ihrem rötlichen Ton einen freundlichen Gegensatz zu den schlichten Flächen der Fronten. Trotz der wiederholten Schwierigkeiten, welche Streiks der Materialgewinnung und der Fertigstellung gerade dieser Baustücke bereiteten, ist es doch möglich geworden, den Umbau bis heute in der gewünschten Weise durchzuführen. Als neues Schmuckstück fügt sich am Hauptbogen des großen Durchganges an der Marktseite das in Rochlitzer Porphyr ausgemeißelte Stadtwappen mit dem Bürgerhut darüber ein, während an der Naschmarktseite desselben Durchganges im Schlußstein des großen Bogens der Schutzgenius der Stadt mit dem Lindenzweig im Wappen erscheint. Im Laubengang selbst wirken plastisch-dekorativ die Fesselsteine der Abfallröhren, deren figürlicher Schmuck niedliche Pleißennixchen mit Fischschwänzen bilden. Besondere ornamentale und figürliche Zierstücke auf dem Laubengang selbst sind für die kommende Zeit in Aussicht genommen. Selbstverständlich hat man das alte Portal unterhalb des Turmes mit den stattlichen Männerköpfen in den Bogenzwickeln, mit seinen kannelierten Säulen pietätvoll geschont und erhalten. Vom häßlichen Oelfarbenanstrich befreit zeigt es sich nun in seiner alten Schönheit. Möge sich nun im Alten Rathause wieder der gewohnte alte geschäftliche Verkehr erschließen und allen Beteiligten reiche Erfolge bringen.

*

* **In der nächsten Stadtverordnetensitzung** wird es noch nicht zur Beratung des Haushaltplanes für 1908 kommen, sondern es wird noch die Aufarbeitung von Vorlagen fortgesetzt. Als wichtigste kann die wegen Erhöhung des Beitrages an die Handelskammer für Zwecke der Handelslehranstalt gelten. Die Vorlage datiert schon vom 29. Juni und sollte bereits in voriger Sitzung zur Beratung gelangen, doch waren die Ausschüsse noch zu keinem abschließenden Votum gelangt. Weiter ist aus der Tagesordnung noch zu erwähnen die Erhöhung und der Umbau eines Seitengebäudes auf dem ehemals Fiedlerschen und jetzt dem Johannishospitale gehörenden Gute in Pönitz. Die Kosten sind auf 5828 ℳ veranschlagt, die der Pächter mit 100 ℳ, also knapp 2 Prozent, verzinsen will. Verbesserungen in städtischen Betrieben sollen dann durch Aufstellung einer Schrotmühle im städtischen Vieh- und Schlachthof, sowie durch Anschaffung eines Müllverbrennungsofens für die Markthalle erzielt werden. Endlich ist noch auf die versuchsweise Einführung einer Schülerwerkstatt in der X. Bürgerschule hinzuweisen. Die übrigen Vorlagen haben nur untergeordnete Bedeutung.

* **Einfahrt der Personenzüge auf dem Dresdner Bahnhof.** Vom 1. Oktober 1907 ab fahren die Personenzüge auf dem Dresdener Bahnhofe in Leipzig in folgender Weise ein: Auf Bahnsteig IV Zug 14 von Dresden—Riesa 12 Uhr 29 Min. vormittags, Zug 460 von Dresden—Riesa 3 Uhr 12 Min. vormittags, Zug 2669 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 4 Uhr 4 Min. vormittags, Zug 2 von Bodenbach—Tetschen—Dresden—Riesa und Görlitz 5 Uhr 29 Min. vorm., Zug 2671 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 6 Uhr 6 Min. vormittags, Zug 2511 von Belgershain 6 Uhr 27 Min. vormittags, Zug 2673 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 7 Uhr 6 Min. vormittags, Zug 1502 von Rossen 7 Uhr 25 Min. vormittags, Zug 10 von Dresden—Riesa 9 Uhr vormittags, Zug 584 von Wurzen 9 Uhr 36 Min. vormittags, Zug 4 von Dresden—Riesa 9 Uhr 47 Min. vormittags, Zug 466 von Dresden—Riesa 11 Uhr 11 Min. vormittags, Zug 1506 von Dresden—Döbeln 11 Uhr 33 Min. vormittags, Zug 6 von Bodenbach—Dresden—Riesa und Görlitz 12 Uhr 25 Min. nachmittags, Zug 2683 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 2 Uhr 1 Min. nachmittags, Zug 2505 von Geithain 2 Uhr 24 Min. nachmittags, Zug 2685 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 3 Uhr 17 Min. nachmittags, Zug 1508 von Dresden—Döbeln 4 Uhr 3 Min. nachmittags, Zug 2687 von Leipzig, Berliner Bahnhof, 4 Uhr 39 Min. nachmittags, Zug 8 von Bodenbach—Dresden—Riesa und Görlitz 5 Uhr 55 Min. nachmittags, Zug 1512 von Dresden—Döbeln 9 Uhr nachmittags, Zug 12 von Dresden—Riesa 9 Uhr 18 Min. nachmittags, Zug 1514 von Dresden—Döbeln 10 Uhr 53 Min. nachmittags; auf Bahnsteig II und III alle übrigen Züge.

hs. **Zusammenstellung der Neuerungen bei der Post am 1. Oktober.** Bei der Post bringt der 1. Oktober so zahlreiche Aenderungen, wie dies seit mehr als zehn Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Der neue Weltpostvertrag und sonstige neue Vereinbarungen im internationalen Postverkehr bedingen viele und wichtige Aenderungen im inländischen wie im Weltverkehr. Wir stellen das Wichtigste aus amtlichen Quellen kurz zusammen. Bei Postkarten jeder Art, also auch bei gewöhnlichen, ist die Ueberschrift „Postkarte" oder eine gleichbedeutende Bezeichnung in einer anderen Sprache nicht mehr nötig. Der Absender kann außer der Rückseite die linke Hälfte der Vorderseite zu Mitteilungen usw. benutzen. Man kann jetzt auch vorne Verzierungsbildchen oder Photographien aus sehr-dünnem Papier aufkleben. Im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn nebst Liechtenstein und Bosnien-Herzegowina sowie der Schweiz sind auch andere Aufklebungen gestattet. Sogenannte Wohltätigkeitsmarken dürfen aber nicht auf die Vorderseite der Postkarte geklebt werden. Die von Privaten hergestellten Postkarten brauchen in Format und Festigkeit des Papiers den amtlichen Postkarten nicht mehr genau zu entsprechen. Vorschrift ist dies lediglich, daß die Postkarten aus Karton oder aus Papier hergestellt sind, das fest genug ist, um die Handhabung der Karten nicht zu erschweren. Das Höchstmaß der Postkarten ist, wie bisher, auf 14 : 9 Zentimeter, das Mindestmaß neu auf 10 : 7 Zentimeter festgesetzt. Als Geschäftspapiere werden auch angesehen offene Briefe oder Postkarten älteren Datums, die ihren ursprünglichen Zweck schon erfüllt haben, sowie nicht korrigierte Schülerarbeiten. Gegen die Taxe für Warenproben werden neu zugelassen einzelne Schlüssel, abgeschnittene frische Blumen, Tuben mit Serum und pathologische Gegenstände, die durch die Art ihrer Zubereitung und Verpackung unschädlich gemacht worden sind; die Versendung darf aber nicht zu einem Handelszwecke erfolgen. Als Drucksachen können auch versandt werden: Anzeigen über die Absendung von Waren, in denen der Tag der Absendung, ferner Anzeigen über die Abfahrt und Ankunft von Schiffen, in denen der Tag der Abfahrt und Ankunft sowie die Namen der Schiffe handschriftlich angegeben sind. Auf den als Drucksachen zu versendenden Weihnachts- und Neujahrskarten kann der Absender mit höchstens fünf Wörtern oder den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche usw. handschriftlich hinzufügen. Karten mit der Ueberschrift „Postkarten" oder einer gleichbedeutenden Ueberschrift in einer anderen Sprache sind zum Drucksachentarif zugelassen, wenn sie sonst den Bedingungen für Drucksachen entsprechen. Soweit nicht schon jetzt niedrigere Sätze bestehen, kosten Briefe aus Deutschland nach anderen Ländern 20 Pf. für die ersten 20 Gramm und 10 Pf. für jede weiteren 20 Gramm. Alle Vereins-Postverwaltungen haften jetzt für den Verlust von eingeschriebenen Briefsendungen. Weltpostanweisungen kosten im allgemeinen 20 Pf. für je 40 ℳ, sind aber nach verschiedenen Ländern teurer, insbesondere z. B. nach Rußland. Im Verkehr mit verschiedenen Ländern ist der Meistbetrag der Postanweisungen sowie der Meistbetrag der bei Brief- und Paketsendungen zugelassenen Nachnahmen auf eine dem Betrage von 800 ℳ entsprechende Summe erhöht worden. Für Postauftragssendungen nach dem Auslande wird ein neues, aus zwei Teilen bestehendes Postauftragsformular ausgegeben. Der erste Teil des Formulars entspricht den bisherigen Postauftragsformularen, während der zweite, vom Absender nach dem Vordruck auszufüllende Teil, dazu bestimmt ist, als Abrechnung über die Erledigung des Postauftrags zu dienen. Ganz neu sind Antwortscheine für das Ausland. Sie kosten in Deutschland 25 Pf. und werden im Ausland für Briefmarken im Werte von 25 Centimes umgetauscht. Hier erhält man dafür Marken für 20 Pf.

* **Reisegepäck von und nach den Bahnhöfen.** Ab 1. Oktober ist vom Berliner Bahnhof, ab 15. Oktober vom provisorischen Thüringer Bahnhof die Zufuhr und Abholung der Gepäckstücke dem Spediteur Otto Jaeger übertragen worden. Die Zufuhr der Gepäckstücke wird nur auf Wunsch des reisenden Publikums besorgt und können Aufträge an den kenntlich gemachten Schaltern des Spediteurs Otto Jaeger auf vorbenannten Bahnhöfen erteilt werden. Die Abrollung nach der Stadt erfolgt täglich viermal nach der 1. Zone und zweimal nach der 2. Zone zu behördlich festgesetzten Tarifen. Die Abholung nach den Bahnhöfen muß 4 Tagesstunden vor Abgang des Zuges im Bureau des Spediteurs, Blücherstraße 6/8, bestellt werden. Auskunft über Zoneneinteilung und Tarifsätze wird von der Königlich Preußischen Auskunftstelle, Brühl Nr. 77/79, den Königlich Preußischen Gepäckabfertigungen, sowie den Schalterstellen und den Bureaus des Spediteurs Otto Jaeger erteilt.

* **Konfirmandenanmeldung.** Wie aus einer in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltenen Bekanntmachung zu ersehen ist, hat die diesjährige Anmeldung der Konfirmanden der die Stadtteile Leipzig-Neustadt, Leipzig-Neuschönefeld, sowie einen Teil von Leipzig-Reudnitz umfassenden Kreuzparochie im Laufe der nächsten Woche, und zwar für die Knaben Mittwoch, den 9. Oktober, und für die Mädchen Freitag, den 11. Oktober, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, zu erfolgen.

* **Der Rechnungsumsatz beim städtischen Tiefbauamte** belief sich im Jahre 1906 auf 6 701 603 ℳ; nach Abzug der Einnahmen verblieb noch eine Ausgabe von 5 977 873 ℳ. Dazu kamen Ausgaben der Bauhofsverwaltung in Höhe von 1 605 214 ℳ, worunter sich eine Gesamtausgabe von 7 583 087 ℳ ergab. Hierauf entfiel ein technischer Expeditionsaufwand in Höhe von 305 620 ℳ, so daß letzterer sich auf 4,03 Prozent der Gesamtausgaben stellt. Im vorhergegangenen Jahre bezifferte sich der technische Expeditionsaufwand auf 3,59 Proz. der Ausgaben.

* **Lehrerstellen.** Baldmöglichst zu besetzen die 3. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Erlbach (Vogtl.). Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Amtswohnung im Schulhause und Gartengenuß, 1200 ℳ Grundgehalt, 100 ℳ persönliche Zulage und 110 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungen mit allen erforderlichen Unterlagen bis zum 8. Oktober an den Königl. Bezirksschulinspektor zu Oelsnitz i. V. — Vikargesuch: Zur Verwaltung der Hilfslehrerstelle zu Hundshübel, die außer freier Wohnung im Schulhause und Heizung 850 ℳ Jahresgehalt und das gesetzliche Honorar für 2 wöchentliche Ueberstunden gewährt, wird sofort ein Vikar gesucht. Meldungen umgehend an den Königl. Bezirksschulinspektor zu Schwarzenberg.

* **Neuer Schlafwagenkurs.** Vom 1. Oktober ab verkehrt zwischen Leipzig Berl. Bhf. und Krefeld über Halle-Aschersleben-Holzminden-Soest-Düsseldorf ein Schlafwagen. Abfahrt von Leipzig 9 Uhr 48 Min. abends, von Halle a. S. 10 Uhr 43 Min. abends. Ankunft in Halle a. S. 7 Uhr 19 Min. vormittags, in Leipzig 8 Uhr 9 Min. vormittags. Der Bettkartenpreis beträgt in 1. Klasse 10 ℳ, in 2. Kl. 8 ℳ. Vorausbestellungen sind für die Fahrt nach Krefeld an die Auskunftsstelle Leipzig, Brühl 75/77, zu richten.

* **Ueber das öffentliche Anschlagwesen in deutschen Großstädten** finden sich in dem kürzlich erschienenen 14. Jahrgang des „Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte" (Verlag von W. G. Korn, Breslau, Preis 14,60 ℳ) interessante Angaben. Die meisten Anschlagsäulen, nämlich 1100, hat selbstverständlich Berlin. An zweiter Stelle steht Leipzig mit 115 Anschlagsäulen und 330 Anschlagtafeln, zusammen also 445 Anschlagvorrichtungen. In weitem Abstande folgt dann Nürnberg mit 183, sowie ferner 8 Großstädte mit über 100 Anschlagvorrichtungen. Eingerechnet sind hierbei die Transformatoren der Elektrizitätswerke, die in einer größeren Zahl von Städten zu Anschlagszwecken benutzt werden. Die Einnahmen, die die Städte aus dem öffentlichen Anschlagwesen beziehen, fallen nur bei Berlin ins Gewicht; dort betragen sie 400 000 ℳ. Dann folgen Frankfurt a. M. mit 34 000 ℳ, München mit 30 500 ℳ, Breslau mit 15 273 ℳ und Dresden mit 10 629 ℳ. Alle übrigen Städte bezogen weniger als 10 000 ℳ. Leipzig hatte eine durchschnittliche Jahreseinnahme von 6000 ℳ.

hs. **Nächste Feldbriefpost.** Die nächste Feldpost nach Afrika nach Abgang des deutschen Dampfers von Hamburg am 2. Oktober geht von Berlin wieder am 4. Oktober ab. Sie benutzt den am folgenden Tage von Southampton nach Kapstadt in See gehenden Dampfer der Union-Castle-Line nach Kapstadt. Von dort befördert sie ein Küstendampfer der Woermannlinie nach Norden. Die Post trifft so in Lüderitzbucht am 27. Oktober ein. In Swakopmund ist sie voraussichtlich am 30. Oktober. Diese Feldpost, die zum Teil mit ausländischen Schiffen befördert wird, nimmt nur Briefsendungen auf. Sie müssen spätestens am 3. Oktober dem Marinepostbureau in Berlin vorliegen. Hier gehen sie am 4. Oktober, mittags 1 Uhr, vom Potsdamer Bahnhof über Vlissingen nach England.

* **Nach Indien und Ceylon.** Wir fahren gen Osten! Ex oriente lux! Der Licht- und Wärmespenderin entgegen, nach den heiligen Kulturstätten Indiens und Ceylons, wo Steine reden und die Natur in ewigem Quell ihre Gaben spendet, dahin führt unser Reiseziel zur Jahreswende. Wiederum eine frische und fröhliche Studienreise in dem kleinen Kreise einer guten Gesellschaft soll es werden, wo jeder etwas den anderen anregt, belehrt, erhebt, erheitert. Daher schließe sich uns, dem Orientreiseklub Leipzig, an, wer Herzenslust am Reisen hat, wen es zu den großen, erhabenen Stätten Indiens und dem Pflanzenparadies Ceylon wirklich hinzieht, wer glänzende Kolonien kennen lernen will, wer neue Schwungkraft sucht und lernen will, was Leben heißt.